

# Steinperf ist fast 1200 Jahre alt

2003 war die 900-Jahrfeier / Historiker aus Bayern bestätigt Ersterwähnung 808

**Steffenberg-Steinperf (val).**  
Wie alt ist Steinperf wirklich? Schon während die Bürger vor drei Jahren das vermeintlich 900. Jubiläum ihrer urkundlichen Ersterwähnung feierten, keimte bereits der Verdacht, der Ort könne schon wesentlich älter sein. Das Gutachten eines bayerischen Historiker bestätigt nun: Steinperf wird 2008 bereits 1200 Jahre alt

Zwar gab es vage Hinweise darauf, ein fester Beweis fehlte jedoch. Den legen jetzt Martina Michel und Oliver Hirsch vom Verschönerungs- und Heimatverein mit dem Ergebnis der Expertise vor.

Bereits im März hatte Michel vor dem Ortsbeirat bekannt gegeben, bei ihren Recherchen auf eine Schenkungsurkunde aus dem Kloster Lorsch gestoßen zu sein, in der von einem Gemarkungsstück mit ähnlich klingendem Namen die Rede war. Das Problem: Aus keiner Stelle der Urkunde war ersichtlich, dass es sich wirklich um Steinperf handelte. Ebenso gut hätte sie auf einen Ort namens Berfa bei Alsfeld hinweisen können, wenn das auch her unwahrscheinlich erschien. Für das Gebiet um Alsfeld waren entsprechende Schenkungsurkunden in einem anderen Kloster aufbewahrt worden. Und auch Berfas Ortsvorsteher Heinz Stumpf teilte Michel auf Nachfrage mit, dass es sich mit der erwähnten Gemarkung wohl eher nicht um seinen Ort handele.

■ Suche nach einem Fachmann für das Entziffern karolingischer Dokumente

„Allerdings waren wir an dieser Stelle mit unserem Latein sprichwörtlich am Ende“, meint Michel. Nicht einmal die Mitarbeiter des Staatsarchivs in Marburg hätten ihnen helfen können, die Urkunde zweifelsfrei zu entziffern. Dazu brauche es einen Experten, der sich im Entschlüsseln karolingischer Urkunden verstehe, hatte Michel seinerzeit vor dem Ortsbeirat erklärt und darauf gedrängt, ein entsprechendes Gutachten erstellen zu lassen. Dieses sollte jedoch 1000 Euro kosten, was dem Gremium zu hoch erschien. „Eine



Martina Michel (links) und Oliver Hirsch legen mit dem Gutachten eines Historikers den Beweis vor: Steinperf ist bereits 1200 Jahre alt. (Foto: Valentin)

Reaktion blieb bisher jedenfalls aus“, sagte Michel.

Weil die Zeit aber dränge, sollte 2008 tatsächlich ein so großes Jubiläum anstehen, hat Michel gemeinsam mit Oliver Hirsch das Gutachten privat in Auftrag gegeben. Über das Internet waren sie auf einen Wissenschaftler aus Bayern gestoßen, der sich intensiv mit der damaligen Zeit beschäftigt. Heinrich Wagner habe sich

schnell von dem Forscherfieber der beiden Hobbyhistoriker anstecken lassen und legte jetzt ein 18-seitiges Gutachten vor.

Hirsch, selbst promovierter Akademiker, bewertet die Arbeit Wagners als „auf fachlich sehr hohem Niveau“. Er gehe detailliert auf die Umstände der damaligen Zeit ein und beweise eindeutig, dass mit der Gemarkung in der Lorscher Ur-

kunde tatsächlich Steinperf gemeint sei. Mehr noch: Wie Michel hinzufügt, komme der Gegend um die Perf in dem Gutachten für die Vergangenheit eine extrem hohe Bedeutung zu. „Wir scheinen ein wirklich wichtiges Gebiet gewesen zu sein“, meint sie.

Damit Steinperf seinen Anspruch auf ein 1200-jähriges Bestehen aber wirklich geltend machen kann, ist jetzt die Ge-

meinde auf den Plan gerufen. Die muss nämlich aufgrund des Gutachtens im Staatsarchiv Würzburg die Anerkennung der urkundlichen Ersterwähnung beantragen. Erst dann wird das tatsächliche Alter des Ortes offiziell.

Wenn dem so sein sollte, dann haben es die Steinperfer tatsächlich vollbracht, innerhalb von fünf Jahren um drei Jahrhunderte gealtert zu sein